

Verkaufsstelle: 7 Uhr. Verkauf
werden bis Abends 6. Sonntag.
12 Uhr eingeworfen.
man in der Expedition:
Kartensfrage 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Probiß.

No. 104.

Dienstag, den 14. April 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 14. April.

— Se. Maj. der König hat den Landesanstaltsdirector Felix August Heintz auf dessen Ansuchen unter Vorbehalt demnächstiger anderweiter Verwendung und unter Ertheilung des Prädicats als Regierungsrath von der Direction der Straf- und Correctionsanstalt zu Waldheim entbunden, demnächst den bermaligen Director der Correctionsanstalt zu Hohnstein, Hugo Schilling, zum Director der Straf- und Correctionsanstalt zu Waldheim, dagegen den bisherigen interimistischen Gensd'armen-Inspector im Bezirke der Kreisdirection Leipzig, Polizei-Actuar Gustav Reinhold, zum Director der Correctionsanstalt zu Hohnstein ernannt; ferner dem 83jährigen Gottlieb Wagner zu Eibenstock in Rücksicht auf seine langjährigen treuen Dienste in einer und derselben Familie, sowie dem herrschaftlichen Reviervorfster Johann Christlieb Mehlhorn in Remse in Rücksicht auf seine langjährige treue Dienstleistung die zum Albrechtsorden gehörigen Medaillen in Silber, und dem Director der königl. preuß. Normal-Michungs-Commission, Geheimen Regierungsrathe Brig zu Berlin, das Comthurkreuz 2. Classe des Albrechtsordens verliehen.

— † Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 13. April. Heute ist die Anklagebank nur von Vertretern des schönen Geschlechts besetzt. Um 9 Uhr erscheint Amalie Therese Klunzer aus Lommasch vor dem Richter, des Diebstahls angeklagt. Sie ist 29 Jahre alt, noch nie bestraft und schon ihre Kleidung, die übrigens einfach aber sauber ist, sagt dem Publikum, daß sie Dienstmädchen sei. Sie diente bei der verwitweten Buchbindermeister Borrman zwei Jahre treu und redlich. Die Zeugin Borrman sagt heute selbst, daß sie sehr zufrieden mit ihrer Amalie war. Zum ersten Male steht sie nach 29 ehrlich verlebten Jahren vor Gericht, tiefe Reue blickt aus dem thränenschweren Auge, sie genießt die Theilnahme des Publikums — sie hat leichtsinnig gestohlen. Betten und Bettwäsche liegen auf dem Gerichtstisch, sie sind die corpora delicti, welche die Amalie auf die Anklagebank geführt. Sie wollte heirathen und so sollte denn die Ausstattung durch Diebstahl herbeigeschafft werden. Bei der Wittve Borrman wohnte noch ein Musiklehrer, Carl Friedrich Wilhelm Hef. Auch ihm stahl sie mehrere Gegenstände, von denen heute auf dem Gerichtstisch ein Regenschirm figurirt, der schon mehr die Form eines spizen Winkels angenommen, denn er ist zerbrochen. Er soll 4 Thlr. kosten, so sieht er aber nicht aus. Ein Verteidiger fungirte nicht — Amaliens Verteidiger war ihr Thränenstrom. Herr Staatsanwalt Held beantragte, sehr mild die Angeklagte heurtheilend, ihre Bestrafung, die mit 5 Monat und 4 Wochen Arbeitshaus erfolgte. Sie verläßt die Anklagebank und ihr folgt Agnes Mathilde Feuerstod aus Dresden, ebenfalls ein Dienstmädchen. Dieselben Thränen — dieselbe Situation. Auch sie gesteht Alles. Sie ist 5 Jahre jünger als ihre Vorgängerin, Tochter eines Schneiders und auch noch nicht bestraft. Sie hat mit einem Schlüssel das Geldbehältniß ihres Dienstherrn Moritz Reinhold geöffnet und darnach nach

und nach 50 Thlr. in verschiedenen Raten genommen. Herr Dr. Schaffrath hat gegen die auch hier erfolgte milde Beurtheilung des Herrn Staatsanwalt Held nichts einzuwenden — der Gerichtshof verurtheilt sie zu einem Jahr Arbeitshaus, rechnet aber davon 4 Monate ab, da Mathilde bereits seit dem 27. November in Untersuchungshaft sitzt.

— Der Stadtrath macht bekannt, daß die am 14. März verstorbene Prinzessin Auguste, königliche Hoheit, Herzogin zu Sachsen, testamentarisch der hiesigen Gemeinde zur Unterstützung Armer beider Confessionen und der Kinderbewahranstalten 2000 Thlr., den Speiseanstalten in der Alt- und Neustadt aber jeder 500 Thlr. beschieden hat.

— Die Einweisung des Herrn Fr. Noback als Director der hiesigen Handelslehranstalt erfolgte in solenner Weise gestern Morgen 8 Uhr durch Herrn Julius Herrmann in Gegenwart von Mitgliedern der Administration, des Schulvorstandes, des Lehrercollégiums und der sämtlichen Schüler.

— Auf die von uns gebrachte Notiz, die Freitreppe an der Brühl'schen Terrasse betreffend, sind folgende berichtende, dem Sachverhalt entsprechende Bemerkungen zu bringen, daß 1) die Sculpturen zu Ausschmückung der Terrassentreppe (in vier Gruppen bestehend) nicht die vier Jahreszeiten, sondern vier Tageszeiten zum Darstellungsgegenstande haben, 2) dem Bildhauer Herrn Johannes Schilling zu Ausführung jener Sculpturen nicht der größere Theil, sondern nur ein kleinerer (nicht ganz der dritte) Theil des vormalig Rietschel'schen Ateliers eingeräumt ist, wogegen der übrige Raum wiederum zu einem Theil als akademisches Atelier dient, zum andern Theil aber den Herren Bildhauern Riez und Donndorf für ihre Arbeiten zum Lutherdenkmal zur Benutzung überlassen ist, und daß endlich 3) die plastischen Darstellungen für die Terrassentreppe zwar in der Ausführung wesentlich vorgeschritten sind und ihrer Vollendung verhältnißmäßig rasch entgegengehen, jedoch erst im Herbst oder gegen das Ende des laufenden Jahres die Aufstellung der untern beiden Gruppen erwartet werden kann, während der Abschluß des Ganzen mit Aufstellung auch der obern Gruppe der ersten Hälfte des künftigen Jahres überlassen bleiben muß.

— Der Augsburger Allgemeinen Zeitung schreibt man aus Dresden unterm 9. April: „In der Allgemeinen Zeitung wird nach andern deutschen Blättern mitgetheilt, in Dresden habe am 21. März die Vermählung der verwitweten Hofschauspielerin Frau Bayer-Büch mit dem Oberstleutnant und Adjutanten des Königs, Herrn v. Falkenstein, stattgefunden, und heigesügt, daß Frau v. Falkenstein bei der Bühne verbleibe. Diese Mittheilung ist nicht ganz richtig. Oberstleutnant v. Falkenstein ist nicht mehr königlicher Jügeladjutant, da er bereits am 21. Dec. v. J. ehrenvoll und auf sein Ansuchen aus der activen Armee entlassen und in den Pensionsstand übergetreten ist. Auch war Frau Bayer-Büch nicht „verwitwet“, sondern von ihrem ersten Manne (der sich in der Irrenanstalt befindet) geschieden. Richtig ist nur, daß die gezeigte Künstlerin unserer

Bühne erhalten bleibt; sie steht seit ihrer Wiederverheirathung als „Frau Bayer“ auf dem Theaterzettel.

§ Circus Hinné. Das vierte Wettrennen fand am Sonntag statt und bot im Allgemeinen eine Wiederholung der drei ersteren; neu war das Wettfahren und von komischem Interesse das Wettrennen des Bullen Don Juan, des Maulfells Jerusalem und eines Pony's, sämmtlich geritten. Das harmlose Hornvieh schien sich innerlich zu moquieren über die seltene Zumuthung, die man an seine Schnelligkeit machte; er lief Schritt, Trab und Galopp, wie's ihm gerade beliebte, und ließ dem kleinen Pony gern den Vorrang. Beim Rennen hiesiger Pferdebesitzer stürzte einer derselben mit dem Pferde, welches mit ausgerenktem Beine von der Reitbahn hinkte, während der Reiter mit dem Schreck davonkam. Trotz des schönen Wetters war der Besuch weniger zahlreich, als sonst, was wohl auf Rechnung eines einige Stunden vorher eingetretenen Regens zu setzen war. Dagegen erfreuen sich die Vorstellungen im Circus jetzt eines reagen Zuspruchs; gleich einem guten Feldherrn hat sich Dir. Hinné die besten Kräfte bis zu Ende aufgespart, denn Künstlerinnen, wie eine Miß Zabora, werden stets ein Magnet für das Publikum bleiben, klingt doch ihr Name selbst wie Zauber. Die Vorstellungen dauern noch bis zum 29. d. M., und dürften schwerlich länger ausgedehnt werden, denn schon ist der roge Geschäftsführer Herr Peter, dem auf einer der belgischen Bahnen durch Unachtsamkeit ein Fuß zerquetscht worden, hier angekommen, um die Gesellschaft nach dem neuen Bestimmungsorte zu entführen. Vielleicht steht zu erwarten, daß Herr Dir. Hinné auch hier, wie er es schon andertwärts gethan, eine Vorstellung giebt, wo er vom Pferde herab einen wissenschaftlichen Vortrag über Schulreiterei halten wird, für jeden Kenner ein ebenso interessanter als seltener Genuß, durch den Herr Hinné sich Viele zu großem Danke verpflichten würde.

Im Monat Juni soll nach vierjähriger Unterbrechung hierselbst die vierte Ausstellung und Verloosung von Kunst- und Gewerbeproducten zum Besten sächsischer Lehrerwaisen stattfinden, und es können zu diesem Behufe von jetzt an bis zum 24. Mai von den Agenten des Pestalozzivereins, der für Erziehung und Unterstützung dieser Waisen wirkt, Loose à 5 Ngr. bezogen werden. Von diesen Agenten werden auch bis zu genanntem Tage diejenigen Gegenstände, welche edle Menschenfreunde dem bezeichneten Vereine für seine Zwecke fruchtbringend zugehen lassen wollen, namentlich von der geehrten Damenwelt: Strick-, Näh-, Häkel- und Stickerarbeiten, dankbar entgegen genommen und zu seiner Zeit in gedruckten Circularen die Namen der edeln Geber und die Gewinnliste veröffentlicht, sowie die den verschiedenen Bezirken zufallenden Gewinne im Juli d. J. vertheilt werden. — Der diesmalige, vorläufig bestimmte Hauptgewinn wird ein in kostbaren Goldrahmen gefaßtes, in Del gemaltes Portrait der hohen Protectorin des Vereins, Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Sachsen, sein.

Nächsten Freitag soll in Brauns Hotel eine vierte Versammlung der „Freunde des Fortschritts“ stattfinden, wobei der Krebschmar'sche Vortrag über das Vereins- und Versammlungsrecht zum Abschluß gebracht und außerdem vom Herrn Dr. Semler „über einige Krebschäden unserer Erziehung“ gesprochen werden wird. Dem Vernehmen nach wird diesmal der Saal nicht durch Tische beengt und das Rauchen nicht gestattet sein.

Der 75 Jahre alte Deconom Friedrich Wilhelm Richter hatte das Unglück, am 3. d. M. auf dem Balbschloßchen in das unter der Freitreppe befindliche, zur Aufbewahrung von Geräthschaften dienende Behältniß zu stürzen. Er zog sich dabei nicht unerhebliche Wunden zu, in Folge deren er vorgestern verschieden ist.

Das Portrait des jetzt hier weilenden berühmten Magnetiseurs Grafen Szapary ist schon in Visitenkartenform im photographischen Atelier von Heinrich Stürmer, Liliengasse 19, zu haben.

Bei der k. Oberpostdirection beginnt am 4. Mai die Prüfung für diejenigen jungen Leute, die sich dem Postdienst widmen wollen. Meldungen sind bis zum 18. April einzureichen.

Als Seitenstück zu einem in Westphalen gefeierten sogen.

Jubiläum eines armen Frauenzimmers, welches 50jährige Leiden zu ertragen gehabt hatte, wird aus Plauen i. B. gemeldet, daß daselbst eine im 72. Altersjahre stehende Person lebt, die von der Geburt an gelähmt, verkrüppelt und sonst ganz entstellt ist.

— In dem Heimathsbezirk Ruppertsgrün (Gerichtsamt Osterberg) ist auf das laufende Jahr statt der zeither von dem Inhaber des Tanzlokals bei öffentlichen Tanzvergünstigungen an die Armenkasse zu entrichtenden Abgabe, eine auf 5 Pfennige für jede Person männlichen oder weiblichen Geschlechts, welche am öffentlichen Tanzvergünstigen Theil nehmen will, festgestellte, beim Eintritt in das Tanzlokal zu entrichtende Tanzsteuer eingeführt worden.

— Durch eine menschenfreundliche Familie der Stadt Chemnitz, welche leider einem ihrer eigenen Kinder die gewohnte Freude beim Eintritt in die Schule nicht mehr bereiten konnte, wurden vorgestern sämmtliche in die niedere Bürgerschule neu eintretende Mädchen, 281 an der Zahl, mit einem Geschenke erfreut. Den Kleinen wurde je eine Zuckerdüte verabreicht, die außer den gewohnten Süßigkeiten noch ein Cravatentuch mit Nadel, einen Fangeball, Schiefer- und Bleistifte zc. enthielt.

— Die Elbe soll nächstens bei Magdeburg auf eine Weise überschritten werden, wie dies wohl noch nie geschehen ist. Weizmann, auch bei uns noch in gutem Andenken, will ein Seil über den breiten Strom spannen und darauf hinüber spazieren.

— Als eine interessante historische Merkwürdigkeit überbrachte uns dieser Tage Jemand ein kleines, gelbes, österreichisches Fahnenband, welches aus einer Parthie alter angelauter Sachen herausgesucht, bei genauer Ansicht als ächt erscheint. Es trägt die Inschrift: Auf die Action bey Hochkirch, den 14. Oct. 1758 VIVAT der deutsche Fabius Maximus. Darunter der Vers:

Der Tag vertreibt die dunkle Nacht,
Die sich den Preußen schröcklich macht,
Sie haben tüchtig Prügel kriecht,
Daun hat sie ehemals besiegt,
Drum Oesterreicher seid vergnügt
Und lobet GOTT den HERRN

Prag 1758.

Tagesgeschichte.

Berlin. In der Schturgerichtssitzung zu Görlitz wurde eine Anklage gegen den Lehrer Dertel wegen Vornahme unächtiger Handlungen an 13 Mädchen verhandelt. Zum Beweise seiner Unschuld berief sich der Angeklagte darauf, daß er früher mit den Konservativen gehalten und stets dem Fortschritt feindlich gewesen sei.

Frankfurt, 10. April. Einem Privatbriefe aus München entnimmt die „Const. Oesterr. Ztg.“ Folgendes: „Herr v. Beust scheint geneigt, in der obschwebenden Zollfrage eine vermittelnde Stellung einnehmen zu wollen. Sachsen ist in der That sowohl seiner Lage als seiner Stellung nach berufen, zu Preußen ein eindringliches Wort zu sprechen. Sachsen hat sich dem preußisch-französischen Zollvertrage angeschlossen. Es ist von allen Mittelstaaten derjenige, welcher dieses gethan, aber der einzige in diesem Bunde, welcher es nicht wünschen, und der einzige nicht zu bleiben kann es nicht hoffen; denn so wie der Handelsvertrag steht, nehmen ihn die anderen Staaten nicht an. Sachsen aber hat gerade jene politischen Bedenken, welche die anderen Mittelstaaten drücken, am meisten zu fürchten, so wie es gerade Sachsen ist, das von allen Zollvereinstaaaten den stärksten Verkehr mit Oesterreich vermittelt. Sachsen aber will andererseits auch Erweiterung des Verkehrsgebietes und wird deshalb nach allen Richtungen hin eine Einigung herbeizuführen streben. Bayern scheint entschlossen, die Propositionen Oesterreichs bei der Conferenz zur Sprache zu bringen. In Süddeutschland will man Erhaltung des Zollvereins, Verbesserung des Tarifs und größere Verkehrsverbindung mit Oesterreich, und unter diesen Verhältnissen auch den Handelsvertrag, aber nicht das Eine ohne das Andere.“ Diese Correspondenz kennzeichnet sich dadurch, daß sie mit den Worten schließt: „Das Gezänke der schwarzweißen Kaiserthümmler darf nicht irre machen.“

Augsburg, 12. April. Die „Allgem. Stg.“ vom heutigen Tage enthält eine ihr angeblich aus guter Hand zugegangene Correspondenz aus Turin, nach welcher der Kaiser Napoleon bei Victor Emanuel habe anfragen lassen, ob derselbe bereit sei, ihm mit 60,000 Mann zur Seite zu stehen (?). Die Correspondenz fügt hinzu: General Cialdini habe sich für die Möglichkeit der Gewährung ausgesprochen. — Der „Allgem. Stg.“ direct aus St. Petersburg zugegangene Briefe melden, beziehungsweise bestätigen, daß Kronstadt und St. Petersburg besetzt, Finnland und die ganze Armee auf den Kriegsfuß gesetzt werden sollen. — Die Kaiserin von Rußland wird nächsten Sommer nicht nach Deutschland, sondern nach der Krim gehen.

Paris. Wie man versichert, beabsichtigt die franz. Regierung eine Umprägung sämtlicher Münzen. Wie bekannt, ist auf den neuen Geldsorten der Kaiser mit dem Lorbeerkranz von Solferino abgebildet, den man ihm nun ihm italienischen Parlament streitig macht.

Italien. Die Ueberzeugung von der Unmöglichkeit der Aufrechterhaltung der weltlichen Macht des Papstes findet selbst schon in der höchsten Geistlichkeit Verbreitung. So hat der Cardinal Bentini, als er dem Papste den Eid der Treue leistete, einige Aenderungen der Formel sich erlaubt, aus denen hervorgeht, daß er es nicht für seine strikte Pflicht hält, dem Papste in allen Stücken zu helfen und mit ihm übereinzustimmen.

Warschau. Neulich ist ein Transport von 500 politischen Gefangenen aus der hiesigen Citadelle und der Modliner Festung nächstlicher Weise per Eisenbahn nach dem Innern Rußlands verschickt worden, um theils in's Militair eingereiht, theils zu Strafarbeiten nach Sibirien befördert zu werden. Es braucht wohl kaum noch erwähnt zu werden, daß die Regierung keines dieser Urtheile veröffentlicht hat. Ob überhaupt ein richterliches Verfahren gegen diese letzten Conscripten beobachtet worden ist, wird schwer zu ermitteln sein. Wir haben vom Schicksale der polnischen Expedition gesprochen, die auf einem englischen Dampfer nach der Ostsee zog, aber im Voraus schon der russischen Marine abisirt wurde. Die Führer, Lapinski, bekannt aus dem Kaukasus, wo er während des Krimkrieges eine Diversion machen wollte, aber nichts Rechtes ausrichtete; dafür jedoch ein treffliches Buch über die Völker im Kaukasus schrieb, und Bakunin, der Weltfahrer, scheinen sich kurzzeitig und links bei dem Uwea imen angestellt zu haben. Die schwedische Regierung stellt den polnischen Argonauten in Malmö weiter kein Hinderniß in den Weg, als daß sie die Waffen an Bord lassen mußten, dagegen erschienen die 200 jungen Leute schönstens und bestens uniformirt, und der Empfang von schwedischer Seite geschah mit einer Herzlichkeit, wie sie nur unter Freunden und Gesinnungsgenossen zu finden ist. Die Männer von Malmö riefen: „Unsere polnischen Brüder sollen leben! Polen hoch!“ Die Legion, die sich am Quai aufgestellt hatte, rückte nun in die Stadt ein, wo ihr von den angesehensten Bürgern Quartier angeboten worden. Abends wurde ein Ständchen gebracht; als die schwedische Nationalhymne gesungen, nahm Bakunin das Wort und sprach: Dank euch, ihr Herren und Freunde, im Namen meiner Waffengefährten, für eure herzliche Aufnahme. Wir rechnen auf euch, da wir wissen, daß das freie Schweden nicht gleichgültig für Polen ist; denn beide Nationen haben stets in gleicher Liebe zur Freiheit und in tiefer Zuneigung zu einander gewetteifert. So auch jetzt! Heute zumal zählen wir auf euch, und wir haben uns nicht getäuscht. Ihr bleibt nicht bei bloßen Worten der Theilnahme und liebenden Erinnerungen stehen, ihr laßt es nicht beim bloßen Diplomatismen und edlen Mitempfinden, wie andere Nationen, ihr handelt für uns, soviel ihr könnt. Dank euch! Die Polen kämpfen nicht bloß für ihre Freiheit, sondern für die Freiheit aller Völker, die unter dem Drucke des Moskowiter-Czaaren schmachten. Ihr seid unser erster und natürlichster Bundesgenosse, und wir zählen auf euch, Schweden, denn wir wissen, daß Polens Unglück, Marterung und Erhebung den Ruf eurer Herzen nicht ersticht; ihr habt nicht schmähliches Stillschweigen be-

obachtet, und wir sind überzeugt, daß eure Thaten nicht hinter euren Worten zurückbleiben werden! Schweden hoch!

St. Petersburg, 12. April. Die kaiserliche Amnestie umfaßt alle Polen und Russen, die am Aufstande Theil genommen und vor dem 1. Mai sich unterworfen haben.

Gespräch über die freie Presse.

Bürger. Da lese ich denn immer in den Zeitungen über Beschlagnahme von Zeitschriften oder wenigstens einiger Nummern derselben, z. B. jetzt in Preußen, wo seit dem 1. April die Hamburger „Reform“, der Berner Bund und die Wochenschrift des Nationalvereins verboten worden ist. Ich lese von Preßprozessen, Preßstrafen und dergleichen. Ist denn dies in andern Ländern auch so?

Redacteur. In Frankreich allerdings, weniger aber in England, von London aus wird man selten etwas hören.

Bürger. Das ist's eben, was mir nicht in den Kopf will, denn die englischen Zeitungsschreiber halten mit ihrem Mundwerk doch gewiß nicht hinter dem Berge. Ueber kurz oder lang wird in Frankreich, vorzüglich zu Paris so ein Zeitungsschreiber beim Kragen genommen, muß Strafe zahlen, daß ihm so zu sagen die Schwarte knackt, ja wohl gar muß er nach Nummer Sicher wandern.

Redacteur. Hat seine Richtigkeit. Ich habe zu Paris zwei Redacteurs kennen gelernt, die wenigstens ihre ganze Lebenszeit hätten im Gefängniß zubringen müssen, wenn sie die gesammte Strafzeit hätten absitzen sollen, die man ihnen zubictirt. Es waren diese Herren freilich Vorstände von Oppositionsblättern, in deren Zeilen die ministeriellen Journale freilich immer Etwas finden wollten, was nicht so zu sagen mit ihrem Winde segelte.

Bürger. Ja! woher aber dieser Unterschied? Warum kommt dies in England seltener vor, warum macht man dort weniger Aufhebens?

Redacteur. Nun deshalb, weil das englische Volk die Pressefreiheit von dem naturgemäßen Gesichtspunkte aus betrachtet, wie sie von einem politisch mündigen Volke betrachtet werden muß. Der Engländer ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die freie Presse nur Nutzen stiften kann und keinen Schaden, wenn sie auch hier und da einen Einzelnen, eine Corporation oder Partei unangenehm berührt. Die englische Generation ist in der Pressefreiheit aufgewachsen, diese Freiheit gehört den Engländern zur Lebensluft. Mögen daher einzelne Journale noch solche Extravaganzen und aufrührerische Artikel zu Tage fördern, der richtige Blick des Engländer findet leicht heraus, was solche Schwafeleien zu bedeuten haben. Solche Declamationen finden keinen Anklang und bleiben daher unschädlich.

Bürger. Das sind freilich einzelne Leser. Aber die englische Regierung, sollte sie gleiche Ansichten theilen, sollte sie solchen Raisonnements nicht ein wenig auf die Finger klopfen?

Redacteur. Nein! Sie ist weit entfernt, durch Aufsehen erregende Preßprozesse dergleichen Artikeln eine große Wichtigkeit zu verleihen, wie man dies in Frankreich und Deutschland gewöhnt ist. Sie vertraut lieber dem richtigen Tacte, dem gesunden Sinne ihrer Engländer.

Bürger. Sollte sie sich aber nicht täuschen.

Redacteur. Nur selten. Die englische Regierung steht über den Productionen der Laune eines geistreichen oder nicht geistreichen Caricaturenzeichners, so wie über den Gall-Ausleerungen eines schmählichen Zeitungsschreibers erhaben.

Bürger. So muß es sein, denn wenn ich bedenke, welche Caricaturen auf die Königin, früher auf Wellington, den Prinzen Albert und große Staatsmänner der Londoner „Punch“ gebracht, ist mir das Ding erklärlich. — Du mein Himmel! dies sollte hier bei uns einmal der „Dorfbarbier“ thun, diese 99 Bestellzettel den andern Tag aufs Bezirksgericht. Der Berliner „Kladderadatsch“ haut in solchen Dingen doch manchmal gewiß ein Bißchen über die Schnur, so arg ist's aber doch nicht und wenn es ja einmal geschieht, wird er sofort in dem oder jenen Ländchen verboten oder die betreffende Nummer confiscirt,

Welt sich stellen so ein Duodez-Minister in irgend einer Caricaturzeichnung getroffen gefühlt.

Redacteur. Ein kluger Mann lächelt hierzu, wie dies meist die größten englischen Staatsmänner gethan. Der Lord Brougham sagte einmal in einer Gesellschaft wo man ihn mit einer auf ihn gefertigten Caricatur neckte die Worte: „Wohl dem, wer es bis zur Caricatur im „Punch“ gebracht hat; jedenfalls ist's immer ein Mann von Bedeutung, der mit in die öffentlichen Verhältnisse eingreift. Wer sonst reines Herzens ist, kann sich diese Rederei schon gefallen lassen.“ — So denkt man freilich nicht immer bei uns. Wenn irgend die Nummer eines Zeitungsblattes confiscirt wird, geht der Rumor erst ordentlich los und ein Artikel, der früher spurlos und unbeachtet Tausenden vorüber ging, macht jetzt Sensation, Spektakel im ganzen Lande.

Bürger. Weiß ich aus Erfahrung. Das Blatt wird nun erst recht gelesen. Verbotene Früchte...

Redacteur. Schmecken am besten, alter Satz. — Ich habe immer gefunden, daß die Gesetze, welche man zur Beschränkung der Presse macht und gegen die Mißbräuche derselben gerichtet sind, den entgegengesetzten Erfolg haben. Es gilt dies vorzüglich da, wo das Volk mit hören und lesen will. Hier ist jeder noch so kleine Niegel am unrechten Ort. Das Volk hat ein Bedürfnis, die Nachrichten zu lesen, an welchen es Antheil nehmen soll. Die öffentlichen Angelegenheiten sollen dem Volke am Herzen liegen und es ist zugleich ein Recht und eine Pflicht für das Volk, sich darum zu bekümmern und damit zu beschäftigen. Nach meiner Ansicht macht ein Regierungssystem erforderlich, daß das Volk lese und sich über politische Gegenstände unterrichte. Wo nicht, so wird es die Beute des Ersten Besten, der sich bei ihnen Eingang zu verschaffen weiß.

Bürger. Vollkommen richtig. Hier reden Beispiele, wenn wir etliche Jahre zurückgreifen.

Redacteur. Wenn das Volk nicht liest, wenn es nicht lernt, wenn es nicht vermittelt der Besprechung das Gesehene und Gelernte verbaut, kurz, wenn es sich nicht selbst eine politische Meinung macht, so werden andere Leute sie ihm machen und zwar nicht nach der Wahrheit und den wirklichen Interessen des Volks, sondern nach ihren eigenen Ansichten und Interessen, welche oft genug mit jenen zusammen stimmen werden.

Bürger. Mir wird klar, daß es keine Gefahr damit hat, daß das Volk zu viel, wohl aber, daß es zu Wenig wisse. Aber, wie das Volk sich am Besten unterrichte, dies scheint mir eine Aufgabe zu sein.

Redaction. Allerdings! aber hier giebt es kein besseres Mittel, als dem Volke diesen Unterricht so wohlfeil und unbeeengt als möglich zukommen zu lassen. Vor allen Dingen nicht vermehrte Strenge gegen die Zeitblätter, dies würde ganz umgekehrte Wirkung haben. Ich kann länger denn dreißig Jahre zurückblicken und meine Meinung kann ich wohl auf praktische Erfahrung stützen. Offen heraus mit der Sprache, so muß ich bekennen: daß ich durchaus nichts befürchte von heftigen, leidenschaftlichen, das Maas überschreitenden Ausfällen, welche direct und in bittern Ausdrücken die Regierung angreifen. Ich behaupte, daß es kein einziges Volk auf Erden giebt, welches durch bloße Anregung von Flugchriften dahin gebracht worden wäre, seine Regierung umzustürzen. Wenn sich das Volk nicht wirklich unterdrückt fühlt, so giebt es kein größeres Umding als den Glauben an Gefahr durch solche Aufreizungen. Was die Erörterung öffentlicher Angelegenheiten betrifft, mag sie auch noch so sehr die Schranken überschreiten, so befürchte ich davon Nichts, rein gar Nichts, und wenn die Behauptungen noch so unrichtig und verrückt wären. Von den letzteren am allerwenigsten. Dieß, guter Freund, ist meine Meinung, die ich im Nothfall vor dem höchsten Gerichtshof vertheidigen will. D.



AN DER KREUZKIRCHE, GEGENÜBER DEM BRUNNEN

Frisch angekommen:
**Hamburger Caviar &
Kieler Speckpöflinge
& Sprotten,**

3 bis 4 Stück 1 Ngr., bei
F. Graf, Fischwaarenhändler,
an der Kreuzkirche,
dem Brunnen gegenüber.

In jeder Qualität **Wäßen** empfiehlt billiast
Berge, Sporer, g. 1.

Achtung!

In Niederlöbnitz Nr. 6 sind etliche Schock große per. Blumenstöcke zu verkaufen, à Stück 1 Ngr., im Schock noch billiger, später auch allerhand Sommerblumenpflanzen.

Weinstöcke

sind zu verkaufen, gute edle Sorte, in Raundorf bei Köhschenbroda Nr. 4.

Kaiserauszugsmehl,
die Mehe für 15 Ngr., empfiehlt
Franz Wiette, an der Kreuz-
kirche Nr. 2.

Crinolinen

von acht englischem Stahl werden nach Maß gefertigt, so wie alte getragene billigt umgearbeitet:

Sidonienstraße 5 IV.

Von bestem
**Photogen, Solaröl und
Gasäther**

halten stets Lager
Brückmann & Weingärtner,
Landhausstraße 8.

Für gänzlich unbemittelte Zahnranke bin ich vorläufig Wochentags 8 — 9 Uhr früh unentgeltlich zu sprechen.

Zahnarzt Dr. Claus,
Landhausstraße 12.

Eine Wittwe,

Haus- und Gartenbesitzerin, wünscht einen betagten Herrn in Logis und Verpflegung zu nehmen. Adressen übernimmt Madame **Kölle,** Fischhofplatz Nr. 18 l. links

Eine junge Frau, geübte Schneiderin, sucht, die billigsten Preise stellend, noch mehr Arbeit. Näheres in der Bürstenmacher-Reihe bei Madame **Zücher.**

Reisszeuge,

als auch einzelne Theile derselben, solid gearbeitet, in größter Auswahl, empfiehlt
R. Haacke, Mechanikus u. Optikus,
31 Waisenhausstr. 31,
vis à vis Victoria-Hotel.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Gärtner** zu werden und sich in allen Branchen der Gärtnerei practisch ausbilden will, kann sich melden: Holzhofgasse Nr. 3 in der Wirthschaft.

Ein Schneidergeselle

findet dauernde Beschäftigung in Laubegast bei **M. Knöfel.**

Vollheringe,

klein, aber fleischig und zart, empfiehlt à Schock 20 Ngr.

Viktor Menbert, a. d. Kreuzkirche Nr. 3.

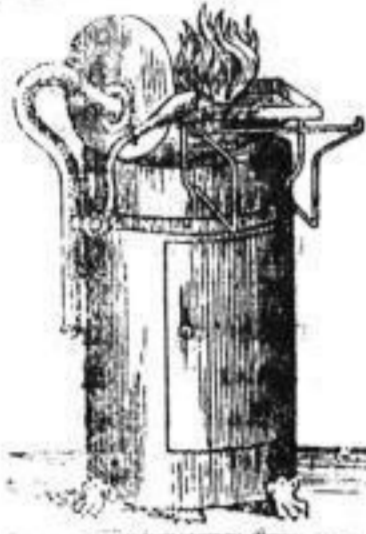
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann unter billigen Bedingungen einen Lehrmeister finden:
Pirnaischestr. Nr. 19.

Nächsten Montag

beginnt die Ziehung 3. und Hauptklasse 63. R. S. Landes-Lotterie, wozu ich mich mit Kaufloosen in allen Qualitäten bestens empfehle.

J. F. Barthold, Schreiberergasse 15.

Fabrik von **G. M. S. Blochmann, Gartenmöbel** Lager bei **G. Haage jun.,**
 Pillnitzerstrasse 30 a. Neumarkt 7.
 von Guß- und Schmiedeeisen in den verschiedensten neuesten Formen und zu den billigsten Preisen.



Die Eisengiesserei, Maschinenfabrik
 und das **Mechanische Atelier**
 von **G. M. S. Blochmann** in Dresden,
 Pillnitzer Strasse Nr. 30 a.

Lager bei Herrn **G. Haage jun.,** Neumarkt 7,

hält stets **tragbare Schmiedeherde** vorräthig, welche sich durch solide Bauart und leichte Handhabung auszeichnen und vorzüglich bei Fertigung von Gas- und Wasserleitungen zu empfehlen sind.

Bad Ottenstein

bei Schwarzenberg im Sächsischen Erzgebirge.

Fichten- und Kiefernadel-, Wannen-, Dampf- und Harz-Bad,
 verbunden mit

Molkenkur-Anstalt.

Neubegründet von dem Unterzeichneten.

Eröffnung am 1. März 1863.

Die herrliche Lage des vom schäumenden Schwarzwasser umspülten und von der Carlsbader Straße begrenzten **Ottensteines** mit seinem reizenden **Parke**, in der gesündesten Gegend des Erzgebirges, gegenüber der romantischen Bergstadt Schwarzenberg und in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, die vorzüglichsten erfrischenden Trinkwasser, die prächtigen Nadelholzwälder der Umgegend, die lieblichen Promenaden in Thalgründen und auf Auen, fassen Alles in sich, um die Kur — die sich unter der Oberleitung eines tüchtigen Arztes, des Herrn **Dr. med. Peters** vollzieht — und den Aufenthalt im Bade für Kurgäste wie für andere Reisende ebenso erfolgreich als angenehm zu machen.

Es ist Alles aufgeboten, um die Ansprüche des Comforts, vereinigt mit solider Eleganz bei festen Preisen und größtmöglicher Billigkeit zu befriedigen.

Prospecte sind jederzeit auf Verlangen gratis und franco zu erhalten von dem Besitzer
Schwarzenberg im Sächs. Erzgebirge.

G. R. Bauer.

Das Garngeschäft,

früher Augustusstrasse Nr. 6,

befindet sich von jetzt an:

gr. Brüderergasse 24,

im neu erbauten Local der Mathstochterschule. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Strick- und Häkelgarn, engl. franz. Kollen- und Ganzwirne, schwarze Nähfäden und alle in dieses Fach einschlagende Artikel Große Auswahl **Crinolins** und ganz vorzügliche Stahlreifen. Soweit die Borräthe reichen, werde ich die billigsten Preise aufrecht erhalten **Th. Meißner.**

Maitrank von Moselwein und frischem Waldmeister, à Cimer **W. F. Seeger,** Neustadt, Gassenstr. 13 a.
 20 Thlr., à Flasche 8 Ngr., empfiehlt die Weinhandlung von

A. Linnemann, Seestrasse 20, Herren-Garderobe-Magazin, empfiehlt sein

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8—10, Näm. 2—5, zugl. gymn.-orthopäd. Heilanstalt.



Circus Charles Hinne.

Dienstag, den 14. April, Abends 7 Uhr:

Grosse Vorstellung.

Die arabischen Spiele, ausgeführt von Mstr. Weeles mit seinem kleinen Ponyhengste.
— L'homme-mouche, oder: Der Mensch als Fliege, dargestellt von Herrn Palmer.
— Miß Sabora in ihren berühmten Tänzen und Sprüngen durch 50 Ballons. —
Der französische Traineur.

Am 20. April findet die letzte Vorstellung statt.
Charles Hinne, Director.

Stricknadeln.

Eine Partie gutes gebleichtes

baumwollenes Strickgarn

in 3 verschiedenen Stärken und richtigem Gewicht empfehle ich zu
ausserordentlich billigen Preisen.

A. Freidank, Weißegasse 5.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Hönern zur gefälligen Notiz, daß ich mein Geschäft von der
Louisenstraße auf die

Rautznerstrasse Nr. 54

verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir dem geehrten Publikum mein assortirtes
Uhren-Lager mit gewissenhafter Garantie zu empfehlen, sowie alle in diesem
Fach vorkommende Reparaturen, solide Preise und strengste Reellität.

Uhrmacher,
Robert Rautenstrauch, Rautznerstraße Nr. 54.

Die Völkerschlacht

bei Leipzig, ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß
Höhe, wird täglich in der Rotunde auf dem Postplatze von Morgens 8 Uhr bis so
lange es Tag ist, gegen **Entree von 5 Ngr, Kinder die Hälfte** gezeigt.

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß von morgen den 15. ab **täglich zu
jeder Tageszeit warm und kalt à la carte gespeist
wird.**

J. W. Lippmann.

Eier zum Brüten

von weißen Cochinchina, Goldbantam u. Silber-
Schleierhühner täglich frisch in Strehlen Nr. 26
bei **F. Magnus.**

Frische Maitrank-Essenz

von
Camillo Kox

empfehlen die Herren:

**Herrmann Koch, Altmarkt,
Robert Fischer, Wilsdrufferstraße,
August Schreiber, Schloßstraße,
Julius Fischer, Pragerstraße,
Moritz Kutke, Neustadt am Markt,
Camillo Kox, Moritzstr., Stadt Rom.**

Ein Theelöffel dieser vorzüglichen Essenz
zu einer Bouteille Wein reicht hin, sich
den lieblichsten Maitrank zu bereiten.

Preis pro Flacon (zu 6 Bouteillen
Wein) 5 Ngr.

Ein Engländer wünscht einen
Theil seiner Zeit der Ertheilung von Un-
terricht in der englischen, französischen
und italienischen Sprache gegen ein bil-
liges Honorar zu widmen. Bezügliche
Offerten bittet man unter der Chiffre **W.
P. 101** in der Expedition d. Bl. nie-
derzulegen.

Nicht zu übersehen.

Ein Erbgericht mit Schänk-Realgerech-
tigkeit, Brauerei im Betriebe, massiven
Gebäuden, in volkreicher, schöner Gegend,
sehr rentabel wegen der Straße nach Bau-
zen und Bischofswerda, 2 Stunden ober-
halb Bauzen, ist ausgedingefrei und bloß
2 Thlr. Rente, 8 Scheffel Feld und Wiese
nahe dabei, mit 2000 Thlr. Anzahlung
zu übernehmen und Veränderung wegen
billig zu verkaufen Briefe unter Chiffre
G. Burckhardt Nr. 30 franco
Alt-Strehla bei Bauzen.

Die 5. Classe R. S. Landes-Lotterie
beginnt den 20. April d. J.

Hauptgewinne:

1 à 150,000 Thlr.

1 à 100,000 =

Loose hierzu empfiehlt

**C. S. Gündel, am See
Nr. 10**

Junge Leute werden in Logis und Kost
genommen: Rampeschkestraße Nr. 3 III.

Höchst beachtenswerthe Neuigkeit!

Mehrseitig gedruckten dringenden Wün-
schen von Photographen und Photogra-
phien-Sammlern zu genügen, erscheint in
einigen Tagen in meinem Verlage:

Verzeichniss

**der im allgemeinen Verkauf be-
findlichen photographischen
Portraits der
hervorragendsten Personen
der Vergangenheit und Gegen-
wart (circa 3000).**

Die Rubriken sind: I. Berühmte Künst-
ler, Staatsmänner und Militärs. II. Ge-
lehrte und Dichter. III. Darstellende und
bildende Künstler (Componisten, Virtuosen,
Schauspieler, Sänger, Tänzer, Maler,
Bildhauer, Architekten und große Meister
aller Branchen. IV. Berühmtheiten des
schönen Geschlechts. Auch bin ich erbötig,
die Portraits zu besorgen.

Zur Erleichterung der Photographie und
als Richtschnur der Sammler nach Rubri-
ken geordnet und zum Ausschneiden be-
hufs Unterlegen eingerichtet.

Preis circa 15 Ngr.

Gustav Poenicke
in Leipzig.

Mehrfachen Anzeigen dieses Blattes zur
Folge wegen Bedarf von Wassertrögen zc.
ist der Sandsteinbetrieb zu Welschhufe in
der Lage, aus dem gewonnenen bekannten
feinkörnigen Sandstein auf Bestellung jede
Form von Bassins bis 100 Ctr. Schwere,
so wie Stufen, Platten, Tafeln in ge-
wünschten Größen herzustellen. Die solide
Arbeit als Güte der Masse bedingt die
anerkannte Preiswürdigkeit.

Welschhufe. **K. F. Kraut,**
Lieferant.

Grünen Caffee

von reinem und kräftigen Geschmack em-
pfehle noch zum alten Preise

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12.

Ein großes Fernrohr auf Stativ
und Paumschraube, eine gute **Sarfe,**
Violinen, ein schöner Klingelzug, Degen,
Säbel, Flinten, **Leibhauscheine,** wo-
rauf Herren- u. Damenschmuck, allerhand
silb. u. gold **Uhren,** Leinwand u. s. w.,
billig zu verkaufen. Wo? auf dem
**Neustädter Rathskeller, die Mitt-
woch und Freitag zu erfahren.**

Ordentliche Leute, mit 2 Kindern von
13 und 11 Jahren, suchen einen Haus-
mannsposten oder ein kleines Logis so-
gleich oder zu Johanni: Schäferstraße 55
4 Tr. beim **Schubwacher Beyer.**

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat,
Feilenhauer zu werden kann unter billi-
gen Bedingungen ein Unterkommen finden
bei **C. W. Krause, Feilenhauerstr.,
Terrassengasse Nr. 8 in Dresden**

Dunkel Tom's Hütte.

Alle Tage Röhrenluchen und Backfische.

Hausverkauf

Ein sehr schönes Hausgrundstück, welches außerordentlich gut gebaut, in nobelster und ruhiger Lage, mit Aussicht nach den Bergen, die Morgenstunden nach dem Morgen gelegen (also Frühsonne) und sich mit circa 7 Proc. verzinst, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen und zu beziehen. Kauflustige Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter Chiffre M. G. F. H 3 poste restante niederzulegen.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem neu patentirten, der Mode nicht unterworfenen Fabrikgeschäft wird ein Theilnehmer mit circa 1-2000 Thlr. disponiblen Capital gesucht. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter J. S. 33 niederzulegen

Zur größeren Bequemlichkeit für Beziehungen von

Granitplatten, Schwellen, Stufen u. sonstigen Granitarbeiten

habe ich Herrn **Emil Böhme in Dresden, große Plauenischegasse**, mit Preisverzeichnissen versehen, und ist derselbe gern bereit, jede wünschenswerthe weitere Auskunft zu ertheilen.

Julius Gierisch in Gamenz, Granitbruchbesitzer

Eine schöne herrschaftliche Weinbergs-Villa, in der Nähe der prinziplichen Schlösser gelegen, durabel gebaut, Souterrain, Parterre und 1. Etage enthaltend, herrliche Fernsicht des Elbpanorama's, mit guten Weinstöcken. Obstbäumchen und stets aushaltendem Wasser versehen, ist zu verkaufen. Interessenten haben die Güte, ihre Adressen unter G. S. G. 333 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Vom

ächten Mayer'schen Brustsymp,

die halbe Flasche 1 Thlr., die Viertelflasche 15 Ngr., übergab mir Herr **Curt Albanus** Lager für **Dittersbach** und Umgegend (bei Stolpen).

Friedrich Bender.

Für Neustadt

hat vom ächten G. A. W. Mayer'schen

Weissen Brust-Symp

die halbe Flasche 1 Thlr., die Viertelflasche 15 Ngr., das Lager

Herr **Otto Löhnig, Hauptstraße**, übernommen. **Curt Albanus** in Braun's Hôtel.

Die Schirmfabrik von Woldemar Schiffner,

Neustadt, Hauptstraße 22,

empfeht das Neueste und Geschmacksvollste in **Entouscas** und **Knickern** zu billigstem Preis en gros & en detail.

Woldemar Schiffner, Neustadt, Hauptstraße 22.

NB. Eine Parthie **Entouscas** mit schönem dauerhaften Gestelle und guter Seide soll, um schnell damit zu räumen, à Stück 1 Thlr. 15 Ngr. verkauft werden

Lehrcursus für Töchter zur Vorbereitung auf gewerblichen Geschäftsbetrieb.

Beginn: Mittwoch, den 15. April. Prospekte sind zu haben im Bureau des Hrn. **Schalax**, Landhausstraße 3, I. und im Garngeschäft Bauznerstraße 52d.

Anna-Bad.

Lüttichaustrasse 28 empfiehlt im und außer dem Abonnement: **Kur-, Wannen- und Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 14 April:

Preciosa. Schauspiel in 4 Acten mit Gesang und Tanz von G. R. v. Weber. — Unter Mitwirkung der Herren **Binger, Maximilian, Wilhelm, Destmer, Porich Kramer, Fischer, Simon, Röder, Meister, Weiß, Herbold;** der Damen **Huber, Wächter, Berg, Ulrich.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch: **Flid und Floed.**

Zweites Theater.

In der Stadt.

Dienstag, den 14. April:

10. Aufführung des Fräul. **Ortilla Seneca, Rabe** und **Liebe**, oder: In der **Theraergarderobe.** Soloförz in 1 Act von **Dohm.** Hierauf: **Gläubliche Mutterworte**, oder: **Wer hat's gesagt?** Diefem folgt:

Infanterie und Kavallerie, oder: **Nur mit Leder.** **Schwarz** in 1 Act von **Siegel.** Zum Schluß: **Die Selbstmörderin**, oder: **Die letzte Stunde einer Pugmacherin.** Soloförz in 1 Act von **Carl Julius**

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr

Dresdner Omnibus-Berein.

Von der k. pol. Poststraße ab früh 6 1/2, 7, 7 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2

Vom **Waldschloßchen** ab früh 7 1/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4

*) Von 12 Uhr an aller Viertelfunden.

Montags und Freitags von der ersten Loure bei der Stationen an aller Viertelfunden

13. April B. G.		B. G.	
Staatsp. 95	93 1/2	Beimarsche	—
100	—	Wien 1. W.	100 1/2
von 1847 100	27 1/2	Koustd'or	10
von 1857 100	27 1/2	Ausl. Cassend.	100 1/2
Schl. C.A. 100	41 1/2	Wien 2. Mon.	89 1/2
Landtr. 100	28	Koustd'or 5 Thl. 15 Ngr.	—
Eisenb.-Actien:	—	— Pf.	—
Alteisenbahn	96 1/2	R. russ. Imperials 5 Thl.	15 Ngr. 2 1/2 Pf.
Leipzig-Dresd.	75 1/2	10-Francs 5 Thl. 10 Ngr.	7 1/2 Pf.
Sachsen-Zittau	37 1/2	5 Ngr. 6 1/2 Pf.	—
Magdeburg-Leipz.	47 1/2	Kais. Ducaten 3 Thl.	5 Ngr. 7 1/2 Pf.
Thüringische	31 1/2	—	—
Dtsch. Credit	88 1/2	—	—
Braunschweig	—	—	—
Leipziger	37 1/2	—	—

3 April B. G.		B. G.	
Et Schuld Sch.	90 1/2	Org. Akt. C.A. 9 1/2	—
Reus Anleihe	102	Berlin-Anh.	49 1/2
Rationalanl.	74	Berl. Stett.	140
R. Pr. Anl.	107	Höhm. Westbahn	73 1/2
Def. Metallq.	69 1/2	Kosel. Dord.	67
Def. 34r. Koofe	87	Breslau-Freib.	—
Def. Gr. Koofe	80 1/2	Schweidn. alt	37 1/2
Def. n. Anl.	88 1/2	Cöln-Mind.	80 1/2
R. poln. Oblig.	88 1/2	Lombardische	160
Prism. B. A.	80 1/2	Rainz Edg.	29 1/2
Darmstädter	95 1/2	Medlenburg	71 1/2
Deffauer	87 1/2	Nordb. Frd. B.	67
Seraer	99 1/2	Defr.-franz.	33 1/2
Gotpaer	93	Oberschleß.	168
Weimarsche	92	Preßb.-Magdb.	9 1/2
Senfer Credit	58 1/2	Rheinische	4 1/2
Leipziger	88 1/2	Thüringer	3 1/2
Meininger	100	Disc. Co. Akt.	104
Debeten.	94	Def. Banknot.	91

Wien. 13. April. Staatspapiere: Rationalanlehn 81.55. Metalliques 50/10 76.60 — Aktien Bankactien 800. Aktien der Creditbank 206.20 — Wechselcourse: London 111 20 R. f. Manq; dukaten 532 Silberagio 11060

Börsen-Prospecten vom 13. April 1863.
Wien 13. April 1863. Börsen-Prospecten vom 13. April 1863.
100 1/2 @ 45 1/2 @ 45 1/2 @ 100 1/2 @ 100 1/2 @
100 1/2 @ 100 1/2 @ 100 1/2 @ 100 1/2 @
höher. — R. u. d. l. loco 157 1/2 @ 155 1/2 @
137 1/2 @ fest. — G. e. s. loco 31 — 38 @
S. a. f. r. loco 2 — 74 @ — @ — @

Ein **Conditor**, der im Conserviren der Früchte und Gemüse bewandert ist, sucht eine Stelle. Näheres **Birnaischstraße 54** beim **Zimngießer**.

Königl. Belvedere der Brühlschen Terrasse

Grosses Concert von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt**, unter Mitwirkung des Herrn **S. Sartmann**, Concertmeister am Nationaltheater in Amsterdam. Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr.

Täglich Concert, Café, Restaurant, Lesecabinet, Spielzimmer, 2 Billardzimmer, Frühstückssalon, Speisesaal, Cabinets und Zimmer à part für kleinere und größere Gesellschaften, **Dejeuners, Dinners und Soupers à part** zu beliebigen Preisen, auf Verlangen auch mit Tafelconcert, werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt; auch können **Familiensfeste und Gesellschaftsbälle** abgehalten werden.

NB. Die oberen Localitäten, Balcon und Seitenterrassen sind vom Concert-Entree stets befreit. Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an

J. G. Marschner.

Braun's Hotel.

Donnerstag, den 16. d. M. (zum Schluß der Winterconcerte):

Grosses Sinfonie-Concert vom **Witting'schen** Musikchor.

Lincke'sches Bad.

Concert von Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **A. Senne.**

Ergebenste Einladung.

Auf mehrfachen Wunsch wird Unterzeichneter nächsten **Freitag den 17. April**, Abends 7 Uhr, eine zweite

Quartett-Soiree

im Saale des **Lincke'schen Bades** veranstalten.

Im Programm kommt vor: Quartett von Haydn. Concert Nr 5, D-moll, von David. Scherzo, E-moll, Quartett von Mendelssohn. Le Streche von Paganini. Septett von Beethoven, wobei Herr Musikdirector **Witting** seine persönliche Mitwirkung zugesagt. — Billets zu à 5 Ngr. sind bei Herrn Coiffeur **Leo Bohlius**, Wallstraßen- und Scheffelgassenecke, bei Herrn **Brauer**, Kunst- und Musikalienhandlung, Neustadt, Hauptstraße 31, sowie bei Herrn Restaurateur **Senne** im Lincke'schen Bade zu haben. Cassapreis Abends 7½ Ngr.

Ein musikliebendes Publikum ladet hochachtungsvoll und ergebenst ein

Arno Hill.

Bekanntmachung und Aufforderung

für alle Arbeiter der **Neu- und Antonstadt.**

Am 28. März d. J. gründete sich ein **Arbeiter-Bildungs-Verein** für Neu- und Antonstadt nach Muster des Altstädter Vereins. Bekanntlich streben alle derartigen Vereine durch Unterrichtsstunden, Vorträge und gesellige Zusammenkünfte die elementare, wissenschaftliche und sittliche Fortbildung der Arbeiter gegen nur geringen Beitrag zu befördern. Es fordern darum die Gründer des Vereins alle Gleichgesinnte zum Beitritt hierdurch auf mit dem Bemerkten, daß die nächste Versammlung **Mittwoch den 15. d. M.** Abends 8 Uhr in der Restauration zum Neuhäuschen Garten, Laugner Straße, stattfindet.

Noch rufen wir unseren Freunden und Genossen die Worte unseres größten Nationaldichters **Fr. v. Schiller** zu: „Will dir als Einzelner nichts Großes, nichts Ganzes gelingen, schließe als dienendes Glied dem Großen, dem Ganzen dich an!“ und sehen wir einer immer zahlreicheren Betheiligung auch in diesem Stadttheile entgegen.

Der Vorstand des Arbeiter-Bildungsvereins für Neu- und Antonstadt.

C. Försterling, Kupferschmied, **M. Lässig**, Schumacher, **Forckert**, Stellmacher.
Vorstand. Schriftführer. Cassirer.

Heute Abends 8 Uhr starb nach einer sehr schmerzlichen Krankheit an einer Lähmung sanft und ruhig unsere liebe Tochter **Dora** im 16. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
Dresden, 12. April 1863.

Carl Stalling u. Frau.

Huterpo. Heute Balbschloßchen. ½ 8 Uhr.

Thalia

auf Birkenholzens: Theatralische Vorstellung
Dienstag den 14. April. Nach Beendigung Tanz. Der Vorstand.

Gott segne Sachsenland!

Aus sicherster Quelle erfahren wir, daß sich sogar Unseres erhabenen Königs Majestät herabließen, gelegentlich des Manoeuvres bei Leipzig in Custrisch die weltberühmte Gose zu trinken. Darum muß uns Patrioten der Genuß dieses vaterländischen Getränkes über Alles gehen. Es lebe der König! Es lebe auch der von ihm huldvoll gewürdigte Stoff!

Herrn S. Eichler.

Dem Großpapa zum Wiegenfeste
Sein Pathechen wünscht das Allerbeste, Gesundheit, Glück, ein heitres Leben
Mög' Gott noch manches Jahr ihm geben.

Die kleine Hedwig.

Für ein. gew. Alf. in n. U-m.
Vertreibung schändet sein Gesicht
Und schrecklich predigt die Geschichte!! —
u. s. w.

Herrn **Emil Türcke** die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen Wiegenfeste von einer Freundin.

B. Meiß. w. bef. l. ab. bl. d. Pers. erh. E.

Schöne schwarze Wachtelhunde mit gelber Abzeichnung sind zu verkaufen: Neustadt, mitte Bandbude, bei **R. Gutte.**

Mehrere gute, starke Wagenpferde stehen heute in „Stadt Soburg“ zum Verkauf

Ein Laufbursche

von 18 bis 20 Jahren, welcher rechnen und schreiben kann, wird sofort gesucht.

Adressen unter **J. L. Nr. 10** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Für Herrschaften.

Ich beabsichtige, meine in Nieder-
Sachsen nahe dem Paradies reizend gelegene

Villa

sofort zu vermieten.
Gustav Schlosshauer,
Dresden, Gerbergasse Nr. 22.

Hierzu eine Beilage.

Feuilleton.

* Bekanntlich herrscht im Volke der Aberglaube, daß das Osterwasser in der Nacht zum Ostersonntage Nachts Punkt 12 Uhr in Wein verwandelt sei. Dieser Aberglaube hat in Königsberg Stoff zu folgendem Spaß gegeben: In der Nähe der Tragheimer Mühle wurde in der letzten Ostersonntagsnacht, unter den gewöhnlichen Formen des tiefsten Stillschweigens, von einem neben dem Schulhose liegenden Flosse Osterwasser für die Bewohner eines in der Nähe liegenden Hauses geholt. Man bringt davon eine gehörige Kanne voll in das Wohnzimmer, man unterwirft es zunächst einer genauen Besichtigung, und siehe das Wunder! das Wasser ist in den schönsten rothen Wein verwandelt! Man will sogleich noch einmal zurück, um des köstlichen raren Weines noch mehr zu holen, der ja für den Magen, zur Verschönerung des Antlitzes und gegen allerlei physische und psychische Uebel das ganze Jahr über auszuheilen soll, doch der eigentliche Verwandlungs-Zeitpunkt ist vorüber und man muß sich mit der vorhandenen Quantität begnügen. Man füllt den Wein auf Flaschen, wäscht sich mit dem Ueberbleibsel das Gesicht, und unabgetrocknet, damit die Wirkung eine desto erfolgreichere wird, legt man sich zu Bette. Doch Welch' neues Wunder! Als die gewaschenen Bewohner Morgens nach süßen Träumereien aufstehen, lachen sie gegenseitig über sich selbst, sie sahen aus wie die tätowirten Indianer, ihre Köpfe wie rothgefärbte Ostereier, keiner will's augenblicklich glauben, bis der getreue Spiegel sie eines Besseren belehrt. Was war's? — in der Nähe des Fließes wohnte ein Schönfärber. Der Spatzvogel hatte in der Nacht vom Sonnabend zum Ostersonntag, kurz vor 12 Uhr, das Fließgrabenwasser roth gefärbt, um den abergläubigen Nachbarn, von denen er zuvor wußte, daß sie präcise um die Verwandlungskunde aus der Quelle schöpfen würden, zu einem rosenrothen Auserstehungs-morgen zu verhelfen.

* Dieser Tage stand in London vor dem Polizeigericht ein altes Mütterchen von 80 Jahren, Maria Stuart, eine Nähterin, unter der Beschuldigung, an der Wohnung des Lord Palmerston mit Absicht eine große Scheibe zerbrochen zu haben. Als Hauptzeuge tritt der Kammerdiener des Lord auf, welcher erklärt, die Angeklagte sei zu ihm gekommen, habe gefragt, ob hier Lord Palmerston wohne, und auf die bejahende Antwort einen Stein in das Fenster geschleudert. Aufgefordert, sich zu verteidigen, hält die Nähterin eine lange Rede, in welcher sie behauptet, sie sei eine Enkelin des Prätendenten Karl Stuart; seit 1829 habe sie die Regierung in Bittschriften um Anerkennung ihrer Rechte gebeten, aber immer ohne Erfolg. Als sie sich ebenfalls vergebens an den verstorbenen Graham gewendet hatte, warf sie diesem, wie jetzt dem Lord

Palmerston, ein Fenster ein, um ihn auf diese Weise zur Anerkennung ihrer Rechte zu zwingen. Leider aber hatte dieser kühne Wurf für sie nur die schlimme Folge, daß man sie 7 Jahre lang einsperrte, unter dem Vorgeben, sie sei verrückt. Endlich wurde sie von einer Commission untersucht und für vollkommen bei Verstand erklärt, worauf man sie ihrer Haft entließ. Da sie neuerdings an Lord Palmerston geschrieben und von diesem, wie früher, keine Antwort erhalten hatte, warf sie dem edlen Lord zur Strafe das Fenster ein. Das Gericht hat die Verurtheilung des Urtheils noch hinausgeschoben.

* Ein schauerliches Drama, dessen Inhalt Diebstahl, Mord und Selbstmord bilden, hat vor Kurzem stattgefunden. Der Pantoffelmacher Schloßmann aus Potsdam war nebst seinem Sohne nach Verübung eines Diebstahls von 400 Thlrn. nach Hamburg flüchtig geworden. Am 15. März lief eine Depesche von Potsdam in Hamburg ein, welche die dortigen Behörden aufforderte, die Flüchtlinge anzuhalten. Bereits am 13. aber waren diese mit dem Dampfer „Grimöby“, der nach der gleichnamigen Stadt in England fuhr, in See gegangen. Auf demselben Dampfer reiste ein Schleswiger, Namens Lowerensen, mit seiner Braut, um sich in England trauen zu lassen. Schloßmann Vater näherte sich der Braut in aufdringlicher Weise, was Lowerensen natürlich übel vermerkte. Doch schienen beide Männer sich wieder ausgesöhnt zu haben, wenigstens äußerlich. Am Nachmittag des 14. gingen sie Arm in Arm auf dem Deck spazieren. Ein kalter Nordwind warf die Wellen schäumend an die Schiffswandungen und Schloßmann forderte Lowerensen auf, mit ihm nach der Kajüte hinabzusteigen, um sich zu wärmen. Arglos folgte der Unglückliche dieser Aufforderung. Kaum war er aber in die Kajüte eingetreten, als Schloßmann ein Dolchmesser zog, sich auf ihn stürzte und ihm dasselbe so tief in den Unterleib bohrte, daß der Tod fast augenblicklich erfolgte. Der Mörder wurde von den durch das laute Geschrei der Passagiere herbeigerufenen Matrosen sogleich gefesselt und entwaffnet. Man fand bei ihm noch ein zweites Dolchmesser und bei seinem Sohne ebenfalls zwei solche. Auf die Ordre des Capitäns wurde Schloßmann, gefesselt wie er war, in das auf dem Verdeck befindliche Round House eingeschlossen. Als man am nächsten Tage dasselbe aufschloß, zeigte sich ein schrecklicher Anblick. Der Dieb und Mörder hatte sich erhängt, nachdem er sich seiner Bande entledigt. Da der niedrige Raum das Erhängen nicht gestattete, hatte er sich die Beine zusammengebunden. Der Fall wurde bei der Ankunft des Dampfers in Grimöby der Behörde gemeldet; diese, die keine Kenntniß von dem Potsdamer Diebstahl hatte, lieferte dem Sohne die vorhandenen Gelder und Effecten aus, und schiffte sich derselbe ungehindert nach Amerika ein.

Avis. Hierdurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die unter der Firma:

Thekla Sachse-Steinmüller

bisher bestandene

Putz- und Modewaaren-Handlung

Wilsdrufferstraße 16, Stadt Nürnberg, käuflich übernommen habe und unter eigener Firma

J. P. Ziegler

fortsetzen werde. — Das schätzbare Vertrauen, das meiner Vorgängerin seit einer Reihe von Jahren in so reichlichem Maße zu Theil wurde, bitte ich, auch auf mich gütigst übertragen zu wollen da es mein eifrigstes Bestreben sein wird, den Anforderungen eines hochgeehrten Publikums in gleicher Weise Folge zu leisten.

Dresden im April 1863.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit

J. P. Ziegler.

Hamburger und Bremer Cigarren,

vorzügliche, gut abgepackte, reelle Qualitäten, empfehle ich zu 12½, 15, 18, 20, 24, 28, 30 Thlr. pro Mille, sowohl in Originalkisten, wie im Einzelnen, als höchst preiswerth.

Oswald Jungtrow,

Marienstrasse 30.

Zeichnenutensilien,

Reißschieben & Winkel, von Mahagoni und Birnbaum, gleich denen von der kgl. polytechnischen Anstalt, empfiehlt in allen Größen zu den billigsten, aber festen Preisen

R. Haacke,

31 Waisenhausstraße 31, vis-à-vis dem Victoria-Hotel.

Mechanikus und Optikus,

Nächsten Montag
beginnt die Ziehung 5. Classe
63. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

1 Gew. à 150000 Thl.

1 - à 100000 -

1 - à 80000 -

1 - à 50000 -

1 - à 40000 -

1 - à 30000 -

1 - à 20000 -

2 - à 10000 -

15 - à 5000 -

30 - à 2000 -

300 - à 1000 -

Loose in ¼ à 51 Thlr., ½ à 25½ Thlr.,
¼ à 12½ Thlr., ½ à 6 Thlr. 12½ Rgr.
empfehlen

Carl Erg. Kaiser,

große Meißnergasse 7

im **Hotel de Paris.**

Eine tüchtige

Deconomie-Wirthschafterin

findet sofort oder 1. Mai selbständige Stellung.

O. Vogel

auf Dorfham bei Klingenberg-Colmnitz.

Für Caffee-Trinker! La Plata-Caffee,

gebrannt und gemalen, das Pfund 7 Ngr.

Die jetzt so enorm hohen Preise des ind. Caffee's haben mich veranlaßt, den **La Plata-Caffee** hier einzuführen. Dieser rein und wohlgeschmeckende Caffee ist der Gesundheit zuträglicher, als alle bis jetzt bekannten Caffeearten und sonach ein bestens zu empfehlender und billiger Ersatz derselben.

Julius Adler.

Verlauf in Dresden:

- bei Herrn **Wilhelm Beger** an der Bürgertwiese,
- " **Gustav Döpman** am Schießhaus,
- " **Saselhorst & Claus**, Neustadt am Markt,
- " **Albin Herrmann**, Schäferstraße,
- " **Julius Herrmann** am Elberg,
- " **Julius Linke** am Freiburgerplatz,
- " **Otto Löhnig**, Hauptstraße,
- " **F. A. Markowsky** am Altmarkt,
- " **Herrmann Mühlner** am Dippoldiswalderplatz,

sowie in meinem Colonialwaaren-Geschäft, Königsbrücker- und Louisestraßen-Ecke.

Etablissements-Anzeige.

Unter heutigem Tage habe ich auf hiesigem Plage unter der Firma

Johann Rietscher

eine **Wach- & Flaschenlack-Fabrik**, verbunden mit **Harz-, Theer-, Wachs-, Hanf-, Hopfen- & Rüböl-Handlung** errichtet.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch die solideste und billigste Bedienung das Vertrauen der mich beehrenden Abnehmer zu erwerben und zu erhalten suchen.

Dresden, den 12. April 1863.

Johann Rietscher.

Comptoir: am See 23a.

Das Glaswaarenlager und Tafelglashandlung von Heiner Socher, Glasermstr.,

Neustadt gr. Klostersgasse 12 (neben Stadt Wien).

bietet große Auswahl in feinen und ordinären Glaswaaren und stellt bei reeller Bedienung die billigsten aber festen Preise. **Photographierahmen** in den neuesten Mustern, sowie **Goldleisten** ebenfalls auf's Billigste.

Localveränderung.

Die **Strohhut-, Spahnplatten- und Hutfacons-Fabrik** von **J. C. Staudte**, früher **Wilsdrufferstraße 42**, von jetzt an:

Altmarkt 13, I. Eingang grosse Frohngasse,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Strohhüten & Hutfacons** nach neuester Pariser Mode und **Schmuckfedern** zu billigen Preisen. Strohhüte werden gewaschen und modernisirt.

Berliner Porzellanniederlage & Steingut-Lager

bei **W. Wagenknecht**, Landhausstraße 7.

Dampf- waggen- Abgang.	Ankunft:
n. Leipzig fr. 4 ¹ / ₄ , 6 ¹ / ₂ , 10, 12, Nachm. 2 ³ / ₄ , A. 6 ¹ / ₄ .	fr. 9 ¹ / ₄ , M. 11 ⁴ / ₀ , A. 4, 5 ⁴ / ₀ , u. 10, R. 12 ¹ / ₂ .
n. Chemnitz fr. 4 ¹ / ₄ , 6 ¹ / ₂ , 10, Nachm. 2 ³ / ₄ , A. 6 ¹ / ₄ .	fr. 9 ¹ / ₄ , M. 11 ⁴ / ₀ , A. 5 ⁴ / ₀ , 10 u. 12 ¹ / ₂ .
n. Meissen fr. 8 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ , R. 3, A. 6 ¹ / ₄ u. 10 ¹ / ₄ .	fr. 7, 10 ¹ / ₂ , Nachm. 4, Ab. 9.
n. Großenhain fr. 6 ¹ / ₂ , 10, Nm. 2 ³ / ₄ , Ab. 6 ¹ / ₄ .	fr. 9 ¹ / ₂ , 11 ⁴ / ₀ , Nachm. 4, 5 ⁴ / ₀ , Ab. 10.
n. Freiberg fr. 8, 10 ²⁰ , Nm. 2, n. A. 8 ¹ / ₂ .	früh 7 ⁴ / ₀ , Mitt. 12 ³ / ₄ , Ab. 5 ³ / ₄ , 8 ⁵ .
n. Tharand fr. 8, 10 ²⁰ , Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 ¹ / ₂ .	fr. 7 ⁴ / ₀ , Vorm. 9 ¹ / ₄ , Nm. 12 ³ / ₄ , 3 ¹ / ₂ , 5 ³ / ₄ , A. 8 ⁵ .
n. Berlin fr. 6 ¹ / ₄ , (Röderau), Nachm. 3.	Mitt. 11 ⁴ / ₀ , Nachts. 11 ¹ / ₂ .
n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1 ¹ / ₂ , 5, A. 7 ³ / ₄ , R. 11.	fr. 9 ¹ / ₄ , 10 ⁵ / ₂ , R. 2 ¹ / ₂ , 5 ¹ / ₂ , 9 ⁵ / ₆ , Nachts. 3 ⁴ / ₅ .
n. Bodenb. Neust. M. 12 ³⁰ u. R. 12 ³⁰ Wien. Altst.	fr. Mittst. fr. 9 ⁵ / ₆ , 1, 2 ¹ / ₂ , 5 ⁴ / ₀ , A. 4 ¹ / ₅ , R. 3 ² / ₅ .
fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12 ³ / ₄ , 2 u. 7, Nachts 1.	fr. Neust. — 2 ¹ / ₂ , — — 3 ² / ₅ .

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudnitz, Nm. 1 Königstein, 3 Schandau, fr. 6¹/₂, Vorm. 10, Nachm. 2¹/₂ nach Meissen u. Riesa, Ab. 6 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2¹/₂ bis Torgau.

Ankunft der Dampfschiffe: fr. 9¹/₄ v. Schandau, Nm. 5¹/₄ v. Meißel, Ab. 8¹/₄ v. Königstein, fr. 8¹/₂ v. Meissen, Nm. 1, 4¹/₂ u. Ab. 9 v. Meissen u. Riesa. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Torgau.

Lilionesse reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Bodenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., $\frac{1}{2}$ Fl. 15 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Fl. 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Saarerzeugungsextract**, à Dose 1 Thlr. erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnur- u. Badenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Fl. 25 Ngr., $\frac{1}{2}$ Fl. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

Rothe u. Co. in Berlin.

Haupt-Depot für Dresden in **Lode's Commissions-Comptoir** und bei **G. G. Melzer**, Dstraalle 40, woselbst auch **Kräuterseife** in Std. à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu haben ist.

Hochstämmige Rem. Rosen, wurzelächte und Monats-Rosen, Trauerbäume, als **Ulmen, Eichen, Eschen, Kirschen** etc., gefüllter **Rothdorn, Corneliuskirschen** und andre Zierbäume und Sträucher mehr; **wilden Wein** für Lauben, **Clematis** div. Sorten, **Aristolochia, Glycine sinensis, Caprifolium** etc., ferner hochst. **Apricosen, Glasfirschen, Weichelfirschen, Spalier-Pfirsiche, Niesen-Spargelpfl.** à Schd. 15 Ngr., **Erdbeerpfl.**, schöne Sorten, u. a. m. empfiehlt **C. Weigt**, Bauhnerstr. 25b, schrägüber d. gold. Löwen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein rentables Productengeschäft, verbunden mit Material- und Branntweinhandlung in ganz günstiger Lage bei Dresden, ist für einen billigen aber festen Preis von 200 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung 100 Thlr., der Miethpreis 40 Thlr. Offerten beliebe man franco poste rest Dresden H. M. 200 niederzulegen.

Frische Sülze

à Pfund 5 Ngr. empfiehlt

Julius Fischer, Pragerstraße 46.

Eine practisch gebildete **Wirthschafterin** sucht zum 1. Mai eine andere Anstellung. Gütige Offerten werden in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre **F. S.** erbeten.

Fußbodenglanzack in diversen Nuancen, **Stubenbeize**, hell u. dunkel, mit und ohne Wachs, mit Garantie der Haltbarkeit empfehlen billigst

Beh & Co.,

Schloßstraße 5.

Balmzweige in großer Auswahl billigst: **Tharanderstraße 4.**

Die Wäsch-Manufactur

von **N. Richard Heinsius**, **Wilsdrufferstraße Nr. 43**,

empfehlen ihr Lager fertiger Herren- u. Damenwäsche, Negligé's, Nachthäubchen etc. Zu Herren-Oberhemden wird Maß genommen, so daß solche gut und schön passen.

Ausstattungen sind vorräthig, werden aber auch aus den mitgebrachten Stoffen nach den am Lager befindlichen stets neuesten Modells gefertigt.

Leinwand, sächsisch, schlesisch, irisch, holländisch, sowie alle Sorten baumwollene Stoffe, auch **leinene Herren- und Damentaschentücher** werden empfohlen. Es werden nur ganz leinene oder ganz baumwollene Stoffe geführt.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unzerzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltäglich vornimmt. **A. Rostaing**, amerikanischer Zahnarzt, Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Nachdem ich nebst meinem

Materialwaaren-Geschäft

noch eine

Sodawasser-Trinkhalle

errichtet habe, empfehle ich diese dem geehrten Publikum zur geneigtesten Beachtung.

Clemens Vogel, Ecke der Ammon- und Bergstraße



empfehlen **Uhrenlager, Moritzstraße 3** **Cylinderuhren** mit 2jähr. Garantie von 6 Thlr. an. **Ankeruhren** desgl. von 11 Thlr. an, in 13 Steinen gehend, sowie alle Arten Uhren, als: Chronometer, Pendulen, goldene Herren- u. Damenuhren bei billigsten Preisen und solider Garantie. 3 Moritzstraße 3. **E. Gerson**, 3 Moritzstraße 3.



Poudre d'Iris de Florence

(Florentiner Veilchen-Pulver).

Dieses so überaus schöne Universalmittel ist dem **Poudre de Riz** in jeder Beziehung vorzuziehen, indem es wesentlich zur **Conservirung der Haut** beiträgt und nach dem Gebrauche keinen so unnatürlich weißen Schein zurückläßt. **Bräune des Halses** oder der **Arme**, **ungehörige Rötthe des Gesichts** und der **Hände** werden durch Anwendung dieses außerordentlichen Mittels vermieden. Zur **Verhinderung feuchter Hände** ist es allen anderen Mitteln weit überlegen. **Nach dem Rasiren** ist es von bedeutendem Erfolge, da es die Reizbarkeit, die durch selbiges entsteht, sogleich lindert. Als **Zahnpulver** gebraucht, wirkt es sehr wohlthunend auf das Zahnfleisch. **Bei Kindern** gebraucht man es nach dem Waschen zum Trocknen der Haut, was sicherlich aufgesprungene Hände, erhitze und rauhe Haut verhindert. Nach ein- oder zweitägigem Gebrauche wird man von der wohlthätigen Wirkung dieses Pulvers überrascht sein. — Preis pr. Carton (½ Pfund) 7½ Ngr. Alleiniger Inhaber:

Camillo Kox, Parfumeur,
Moritzstraße, Hotel Stadt Rom.

Mit 15. April beginnen meine neuen Kurse im

Schön- und Schnellschreiben,

wozu Vernünftige hierdurch höflichst eingeladen werden. — Ich garantire jedem Schlechtschreibenden in **nur 8 Stunden** eine schöne, geläufige und bleibende Handschrift. — Die glänzenden Resultate, welche ich seit 10 Jahren an hunderten von Schülern jeden Alters erzielt, bürgen für die Vortrefflichkeit meiner Methode. — **Honorar 4 Thlr.** — Anmeldungen täglich von 9 bis 4 Uhr.

Reitbahnstraße 21, 1.

Alfred Victor.

40 Am' See 40

befindet sich von jetzt ab meine Werkstatt und Wohnung.

Aug. Letius, Drechsler.

Ein Brenner u. Pader

für Syderolith und Steingut, welcher alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten praktisch versteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten. Darauf reflectirende wollen ihre Adressen M. R. an Herrn **Zinngießer John**, weiße Gasse 3, an der Kreuzkirche, einsenden

Stereoscope

und Bilder auf Silber, Glas und Papier in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

R. Haacke,

Mechanicus u. Optikus, 31 Waisenhausstr. 31, vis-à-vis Victoria-Hotel.

Zu verkaufen

ist ein neues komplettes Geländer von Schmiedeeisen mit gegossenen Lanzenspitzen (bestehend aus 168 Stäben, jeder Stab 2 Ellen 21 Zoll hoch), das Pfund zu 2 Ngr. 5 Pf. Näheres Amalienstraße 17 parterre.

Eine Dame, die sehr gut erbiethet sich zum Bierhändigspielen, zum Begleiten zur Violine, zum Gesang u. s. w. Preis mäßig. Man bittet um Adressen, bezeichnet: „Musik“ poste restante

Verloren

wurde gestern Mittags in der Neustadt bis zur Wasserstraße eine kleine **goldene Lorquette** an schwarzem Schnürchen. Abzugeben gegen Erstattung des vollen Werthes: Wasserstraße 13, 1 Tr, vis-à-vis von Nr. 2.

Vermiethung.

In Kleinschachwitz ist ein Familienhaus mit mehreren freundlichen Zimmern etc. als Sommerwohnung sofort zu vermieten. Näheres beim Besitzer **Delling** das 11b.

!Aeusserst billig!

Photographierahmen in oval, viereckig, von den kleinsten Wertenkartenrahmen bis zum größten Bilderrahmen empfing und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

C. G. Schütze,

Neustadt,

grosse Meissnergasse 1.

Ein sehr rentables Geschäft sucht einen Compagnon mit einigem Vermögen, wamöglich Kaufmann. Diesem Geschäft ist in ganz Deutschland keine Concurrnz geboten. Adressen sub W. W. W. in diesem Blatte.

Der Ausverkauf

von **August Renner**, **Altmarkt Nr. 6,**

bestehend in: **Spizen, Spizentücher, Kragen, Nermel, Taschentücher, Blousen, gestickte Röcke und Gardinen** u. befindet sich während des Baues

in der 1. Etage desselben Hauses.

August Renner, **Altmarkt Nr. 6,** Ecke der Schöffergasse

Ein unübertreffliches, reelles Mittel gegen das Ausfallen und Ergrauen der Haare.

Hopfenextract-Pomade

von **Carl Süß**, Parfumeur in Dresden.

Der Extract von Hopfen hat sich in neuerer Zeit für das Wachstum des Haares so stärkend und kräftigend erwiesen, daß diese **Hopfen-Pomade** in Ländern, wo solche bereits bekannt, durch ihre überraschende Wirkung eine allgemeine Benutzung und Anerkennung erlangt hat; solche erzeugt baldigst ein **kräftiges, volles Kopf- und Barthaar**, wo nur irgend eine Möglichkeit vorhanden ist, macht das Haar gleichzeitig lockig und seidenartig dunkel glänzend und verhindert das Ergrauen desselben gänzlich. Als **Toilette-Pomade** ist dieselbe wegen ihres feinen Parfüm Jedermann anzupfehlen. Preis 7½ Ngr. NB. Die Echtheit wird nur durch obige Firma garantiert. Alleinige Niederlage:

C. H. Schmidt, Neustadt, am Markte.

Ludwig Koch, Schloßstraße 27.

Carl Süß, Wilsdrufferstraße Nr. 46.



General-Ausverkauf

Berliner Damen-Mäntel Paletots & Mantillen

in Wolle und Seide, das Neueste in dieser Saison,

14 14 Schloßstraße, 1. Etage 14 14.



Kinderwagen

in großer Auswahl stehen zum Verkauf bei

F. G. Fleischer, **Korbmacher**, Gerbergasse 14.

NB. Reparaturen derselben werden schnell und billig ausgeführt.

Amerikanisches Erdöl

(Petroleum),

wasserhell, à Pfd. 4 Ngr.,

Photogene, Solaröl, Gasäther

empfehlen billigst

Schloßstraße 5.

Beh & Co.

Reise-Artikel empfiehlt in sehr großer Auswahl

A. Gäbel, Birnaischestr. 10.

Dru: und Eigenthum der Herausgeber: Diepsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ein Gartengrundstück

in einer Vorstadt Dresdens, welches seit mehreren Jahren von Handelsgärtnern besessen und bewirtschaftet worden und für einen jungen Anfänger sehr anwendbar sein würde, ist von dato an mit Inventar und Utensilien pachtweise oder auch nach Umständen, Familienverhältnisse wegen, käuflich zu überlassen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Jemand, dem mehr an einer vorzüglichen Hypothek, als an hohem Zinsfuß gelegen, wünscht 10—15,000 Thlr. auf Häuser im Innern der Stadt, nach Befinden zu nur 4 Procent unterzubringen.

Adressen bittet man unter H. v. Z. 10 im Bureau d. Bl. niederzulegen.

Ueberzeugen

kann sich ein Jeder, daß man gut und billig kauft in der Porzellans u. Steinguthandlung Rampeschstraße Nr. 8.

L. Hirschel.

Die 5. und Hauptziehung 63. R. S. Landes-Lotterie beginnt am 20. April und endigt den 6. Mai a. c.

Hauptgewinne:

1 à	150000	Thlr.
1 à	100000	=
1 à	80000	=
1 à	50000	=
1 à	40000	=
1 à	30000	=
1 à	20000	=
2 à	10000	=
15 à	5000	=
30 à	2000	=
300 à	1000	=

Loose hierzu: Ganze 51 Thlr., Halbe 25½ Thlr., Viertel 12½ Thlr. und Achtel 6 Thlr. 12½ Ngr., empfiehlt

Ferd. Schneider,

Comptoir: Poppiß 27.

Als Sommerlogis,

oder für das ganze Jahr ist eine sehr angenehme herrschaftliche 1. Etage für einen äußerst billigen Preis zu vermieten in Blauen Nr. 49. Näheres daselbst im Parterre.